

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 154 A. H. Francke an Ph. J. Spener 24.01.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6999

154. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 24. Januar 1699

Inhalt

Auslegung des 1. Johannesbriefes ist eingetroffen. – Rät von einem Wechsel Jakob Karl Speners nach Gotha ab. – Der Leipziger Baumeister Friedrich Benedikt Carpzov hat seine Tochter ins Gynäceum gebracht.

Überlieferung

A: AFS/H D 66: 364–365

D: Kramer, Beiträge, 394–395

Halle den 24. Jan. 99.

Immanuel!

In demselben theurester Vater, und Hochzuehrender Herr Gevatter,

Die guten und hertzlichen Wünsche wolle der Herr unser Gott mit
 5 unendlicher Liebe auch an demselben erfüllen. Die Erklärung über die
 1. Joh[annesepistel]¹ haben wir empfangen, doch ohne dem Titul, den wir
 schon um es in den Franckfurter Catal[og]² bringen zu laßen nöthig gehabt
 hätten. Mit der Vorrede hat es dann noch Zeit. Was bey dem Prob=bogen
 erinnert³, sol bey dem folgenden zu desto beßerer Fürsichtigkeit dienen. Mit
 10 neuen Responsis per epistolas⁴ gebe ich alles deßen Gutbefinden anheim.
 Vielleicht könnten in einigen die specialia ausgelassen, u. das übrige zum
 gem[einen] Nutz ediret werden.

Für Jacob Carl kan ich Gotha noch nicht rathen⁵, 1. weil sein Gemüth von
 keiner genugsamen Festigkeit ist. Da sie nun zu Gotha bey der alzu großen
 15 Menge unmöglich die völlige special-Aufsicht gewehren können, düncket
 mir nichts gewißers zu seyn, als daß er verwildern wird. 2. In studiis wird es

11 in (ist?).

¹ Ph.J. Spener, Des Hoherleuchteten Apostels und Evangelisten Johannis Erste Epistel (s. Brief Nr. 150, Anm. 3).

² Catalogus Universalis [...] Das ist Verzeichnüß aller Bücher/ so zu Franckfurt in der Fasten=Meße/ wie auch Leipziger Oster=Messe des ietzigien 1699sten Jahres [...] gedruckt worden sind, [Leipzig 1699] (Ndr. s. Brief Nr. 107, Anm. 14); zur Frankfurter Buchmesse s. Brief Nr. 99, Anm. 23.

³ S. Brief Nr. 153, Z. 22–24.

⁴ Bed. 1 (vgl. Brief Nr. 150, Z. 9f).

⁵ Zum Wechsel Jakob Karl Speners (s. Brief Nr. 133, Anm. 17) nach Gotha s. Brief Nr. 147, Anm. 8. Spener hatte deswegen zuletzt am 21.1.1699 bei Francke angefragt (s. Brief Nr. 153, Z. 35–45).

ihm lebens=lang ein großer Vortheil seyn, so er die fundamenta nach einer methode zu einiger maturitaet gebracht. Dis sind meine beyden fürnehmsten rationes, welche ich nur eröffnen, aber keines weges maaß geben wollen.

Für Herrn Astmanns convalescentz⁶ sey der Herr hertzlich gelobet, welchen bey Gelegenheit ohnschwer zu grüßen bitte. Herr Baumeister Carpzovius⁷ und seine Liebste⁸ reisen heute wieder nach Leipzig, und laßen ihre Tochter hier in meiner Frauen=Zimmer=Anstalt⁹, welchem Exempel wohl andere von Leipzig nachfolgen möchten. Womit ich M[eines] theur[esten] Vat[ers] gantzes Hauß im Herrn segne und verharre

M[eines] th[euresten] V[aters] zu Gebet u. Gehorsam verbundenster
A[ugust] H[ermann] Francke.

⁶ Zu Johann Paul Astmanns (s. Brief Nr. 110, Anm. 65) Genesung s. Brief Nr. 153, Z. 46–48.

⁷ Friedrich Benedikt Carpzov (1.1.1649–20.5.1699), geb. in Leipzig; nach dem Studium in Leipzig (1669 Dr. phil.) Reisen durch Deutschland und die Niederlande; 1676 Händler, 1680 Ratsherr und 1693 Baumeister in Leipzig (DBA 180, 257–259; Jöcher 1, 1693f; Zedler 5, 1135; KRAMER, Beiträge, XIII f. 115f; WITT, 104; Canstein/Francke, 51 [mit falscher Identifikation: Samuel Benedikt Carpzov]; FB. Carpzov, De Publii Virgilii Maronis Ecloga 4., [...], Leipzig 1669). – Der Jurist und Polyhistor Friedrich Benedikt Carpzov war ein Bruder Johann Benedikt (II.) Carpzovs (s. Brief Nr. 12, Anm. 16). Er stand bereits am Beginn der 90er Jahre mit Francke in Kontakt (vgl. AFSt/H A 111, III: 6f u. D 84: 47); seit 1698 ist ein zunehmend intensiver Briefwechsel überliefert (vgl. AFSt/H A 112: 257–350 u. C 780: 4).

⁸ Anna Elisabeth Carpzov, geb. Jäger in Leipzig, 1676 Heirat mit Friedrich Benedikt Carpzov (Zedler 5, 1135).

⁹ Die Tochter Friedrich Benedikt Carpzovs aus Leipzig (der Vorname wurde nicht ermittelt, der Nachname findet sich im „Bericht von des Gynaecei Anfang und Fortgang“, AFSt/H D 121: 1) wurde im Gynäceum (vgl. Brief Nr. 144, Anm. 2) als „zornig, stolz, faul, ungedulstig schwätzig“ eingeschätzt (AFSt/W Rep. 1, II/–/42, undatierter Bericht über die Kinder, unpag.). Sie muß die Schule bereits vor dem 20.6.1699 wieder verlassen haben, denn von einem anderen Mädchen wird zu diesem Zeitpunkt berichtet, daß sie keinen Anlaß zur Klage mehr gebe „nach der Carpzovin ihrem Abzuge“ (AFSt/W, aaO, „Bericht wie sich die Kinder bißher verhalten haben“, 20.6.1699).